

Obst als Dauerware.

Der diesjährige reiche Ertrag in Äpfeln, Birnen, Kitten, Maroni und Nüssen, besonders in der diesseitigen Reichshälfte, macht sich auf den hiesigen Märkten sehr stark fühlbar. Die Zufuhren aus Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Tirol und aus dem südlichen Böhmen sind seit drei Wochen sehr groß, aber auch Ungarn schickt ziemlich viel, wenn auch nicht jene Mengen als sonst, weil dort die Preise höher als hier sind. Es wird sehr viel gekauft, und die Ware findet verschiedene Verwendung. Das Fehlen von Pflaumen und Pflaumenmis veranlaßt die Hausfrauen, Dauerware zu erzeugen. Aus Äpfeln und Kitten werden große Mengen Marmelade erzeugt, die später als Ersatz der sehr teuren Butter Verwendung finden werden. Der Nährwert solcher Marmeladen ist um so größer, je reichlicher der Zusatz an Zucker ist. In Deutschland hat diese Erfahrung in den letzten Jahren bedeutend an Raum gewonnen, und die Erzeugung von Marmeladen nimmt dort riesig zu. Sie stieg bereits auf das Fünffache der im Vorjahre erzeugten Mengen. Aus den Kreisen der deutschen Zuckerroffinerien wird mitgeteilt, daß der Bedarf der Marmeladeerzeuger an Zucker überaus groß ist. In dem aus dem Vorjahre ausgewiesenen Nährumsatz von zwei Millionen Meterzentner Zucker ist zu überwiegendem Teil der Bedarf der Marmeladefabrikanten enthalten. Man neigt zu der Ansicht, daß in der Folgezeit Deutschland kaum mehr in der Lage sein wird, nennenswerte Zuckermengen auszuführen zu müssen. Die Preise sind sehr billig im Verhältnis zu der vorzüglichen Qualität der diesjährigen Ernte der Äpfel, Kitten, Birnen und Maroni. Nur Nüsse halten sich hoch, weil deren Verbrauch infolge der Teuerung der Mandeln anhaltend steigt.